

Lebenshilfe Celle gGmbH: Bericht über die wirtschaftliche Situation und strategische Ausrichtung 2019 (Lagebericht)

1.) Grundlage des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens Lebenshilfe Celle gGmbH ist die Unterstützung von Menschen, deren volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aufgrund der Wechselwirkung zwischen ihrer Beeinträchtigung und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren behindert wird. Ziel ist, ihnen durch die Ermöglichung von Chancengerechtigkeit ohne Diskriminierung die volle Teilhabe an allen Menschenrechten und Grundfreiheiten zu garantieren.

Vor dem Hintergrund des „Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“, das in Deutschland seit 2008 Gesetz ist, erstrebt die Lebenshilfe Celle gGmbH, dies mit ihren Unterstützungsangeboten zu verwirklichen.

Gesetzliche Grundlage aller Unterstützungsangebote sind das Sozialgesetzbuch (insbesondere SGB IX, SGB XII und SGB VIII), die damit zusammenhängenden Verordnungen und Erlasse sowie die auf ihnen basierenden Vereinbarungen und Verträge mit örtlichen und überörtlichen Leistungsträger|inne|n.

Der gesetzlich bestehende Anspruch auf Bildung, Teilhabe am Arbeitsleben, Wohnen sowie tagesstrukturierende Angebote und Offene Hilfen/Leben in der Gemeinschaft wird mit den Diensten und Angeboten der Lebenshilfe Celle gGmbH realisiert und verantwortet.

Das Angebot der Lebenshilfe Celle gGmbH richtet sich zu ca. 90 % an Leistungsnehmende aus Stadt und Landkreis Celle (Einzugsgebiet); darüber hinaus kommen Leistungsnehmende aufgrund ihres Wunsch- und Wahlrechts aus ganz Niedersachsen oder den anderen Bundesländern und verwirklichen damit ihr Recht, ihren Beschäftigungsort oder die Begleitungsart selbst zu bestimmen.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH ist unter „HRB 100343“ in das Handelsregister des Amtsgerichts Lüneburg eingetragen. Die Hotelbetriebsgesellschaft Celle gGmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Celle gGmbH. Das Inklusionsunternehmen verwirklicht seinen Zweck durch das Betreiben eines Stadthotels und eines Landhotels mit angeschlossenem Café.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH erbringt Teilhabeleistungen an ca. 19 Standorten (nicht mitgezählt sind die Standorte des Ambulant Begleiteten Wohnens (ABW) und der Heilpädagogischen Frühförderung) für ca. 1.100 betreute Leistungsnehmende.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr 2019 konnten sich sowohl die im Vorjahr neu etablierten als auch die bereits seit fast 60 Jahren bestehenden Angebote weiterhin erfreulich stabil entwickeln.

Die Hauptleistungsentgelte gehören nach wie vor zu den wichtigsten Indikatoren für den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr. Insgesamt wurden 2019 gegenüber den Kostenträger|inne|n 10.967,6 Betreuungsmonate (BM) abgerechnet (2018: 10.873,1). Für ambulante Angebote sank die Zahl der abgerechneten Betreuungseinheiten/Fallpauschalen gegenüber dem Vorjahr leicht von 3.096,2 abgerechneten Einheiten (2018) auf 2019: 3.055 Einheiten.

Die Leistungsentgelte sind nach Verhandlungen der Gemeinsamen Kommission der LAG der Freien Wohlfahrt und dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie zum 1. Januar 2019 wie folgt erhöht worden:

Personalkosten	+ 4,0 %
Sachkosten	+ 2,3 %
Fahrtkosten gem. § 14 Abs. 5 Nr. 1 FFV LRV	+ 2,8 %

Leben und Lernen (ehem. Bereich Kindheit und Jugend)

Nach Abschluss der Umbauarbeiten der (ehem.) Erich-Kästner-Schule in Garßen konnte der gesamte Bereich Leben und Lernen Anfang des Berichtsjahres als „Zentrum für Inklusive Bildung“ zusammengeführt werden. Eine Gruppe des Heilpädagogischen Kindergartens (HPK) wurde zugunsten der Integrativen Krippengruppe aufgelöst.

Beide Krippen des Bereichs Leben und Lernen sind gut nachgefragt. Die angebotenen Plätze konnten im Berichtsjahr fast durchgängig belegt werden.

Das Angebot der Heilpädagogischen Frühförderung war mit 1.775 abgerechneten Betreuungseinheiten im Berichtsjahr stabil (2018: 1.700 Betreuungseinheiten). Im Durchschnitt wurden durch die Mitarbeitenden 67 Kinder gefördert. Die Förderung beruht auf Zuweisung durch den Leistungsträger und ist daher immer leicht schwankend je nach festgestelltem Bedarf.

Die abgerechneten Betreuungseinheiten im HPK waren trotz weiterhin sehr guter Nachfrage des Angebotes leicht rückläufig (2019: 664,5 Betreuungsmonate vs. 2018: 696,5 Betreuungsmonate). Die Auswirkungen der Gruppenschließung zugunsten einer Integrativen Krippengruppe in 2018 erklären den Rückgang der abgerechneten Einheiten. Der HPK in der Kooperation mit der Stadt Bergen hat sich weiter etabliert. Zusätzliche pädagogische Kooperationsinhalte konnten mit der neuen Leitung der Stadt Bergen vereinbart werden.

Die abgerechneten Betreuungsmonate in der Comenius-Schule (anerkannte Tagesbildungsstätte nach dem Niedersächsischen Schulgesetz) sind ebenfalls leicht gefallen (2019: 767,0 BM vs.

2018: 771,5 BM). In das Eingangsverfahren der Werkstatt (EV) wechselten im Schuljahr 2019 4 von 9 Schüler|inne|n, die aus der Comenius-Schule entlassen wurden (2018: 8 von 10 Schüler|inne|n).

Celler Werkstätten (Teilhabe am Arbeitsleben)

Die Celler Werkstätten mit Betriebsstätten in Bergen, Groß Hehlen und Nienhagen sind der größte Bereich der Lebenshilfe Celle gGmbH. Die Celler Werkstätten sind aufgrund des vielfältigen Angebots für unterschiedliche Personengruppen, die Teilhabe am Arbeitsleben suchen, eine attraktive Beschäftigungsgeberin. Im Berichtsjahr ist die Zahl der abgerechneten Betreuungsmonate leicht gestiegen (2019: 6.693,0 BM vs. 2018: 6.684,5 BM).

Neuzugänge im Bereich der Celler Werkstätten sind zunehmend Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder sozial-emotionalen Entwicklungsstörungen. Dies hat eine Veränderung in den Anforderungen der Begleitung zur Folge, was die stetige Weiterentwicklung der Angebote notwendig macht. Die Betreuung in den Tagesförderstätten ist stabil. Die Anzahl der abgerechneten Betreuungsmonate mit dem Leistungsträger ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht zurückgegangen; 2019: 336 BM (2018: 340 BM).

Weiterhin erfreulich hat sich der Berufsbildungsbereich der Celler Werkstätten entwickelt. Die in 2018 neu eingerichteten Qualifizierungsbereiche wurden gut angenommen. Die Zahl der abgerechneten Betreuungsmonate stieg auf 2019: 893 BM (2018: 816 BM). Im Berufsbildungsbereich wurden im Durchschnitt des Berichtsjahres 75 Teilnehmende begleitet.

Die Entwicklung der ausgelagerten Arbeitsplätze ist ebenfalls weiterhin positiv verlaufen. Aus einer Vielzahl von externen Praktika ist die Zahl der ausgelagerten Arbeitsplätze im Durchschnitt konstant geblieben. Ein weiterer Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt konnte realisiert werden.

Die Zahl der Beschäftigten mit dem Wunsch nach Teilzeitarbeit hat im Berichtsjahr weiterhin zugenommen. Zum Bilanzstichtag sind 95 Werkstattbeschäftigte mit reduzierter Arbeitszeit tätig.

Produktion und Dienstleistung

Der Produktions- und Dienstleistungsbereich der Celler Werkstätten hat sich im Berichtsjahr wie prognostiziert entwickelt. Die Umsatzerlöse und damit auch das Arbeitsergebnis der Werkstattbeschäftigten sind im Vergleich zum Vorjahr auf 1.898.461,53 € leicht gesunken (2018: 1.957.313,37 €). An die Werkstattbeschäftigten wurden 98,71 % Prozent des Arbeitsergebnisses als Lohn ausgezahlt (2018: 83,78 %). Es ist damit zu rechnen, dass die klassischen Aufträge aus der Industrie weiter zurückgehen werden.

Leben und Wohnen (Bereich Wohnen)

Der Wohnbereich der Lebenshilfe Celle gGmbH hat 129 genehmigte Wohnplätze. Die Auslastung liegt unverändert bei nahezu 100 %. Die weiterhin bestehende Nachfrage an ambulanten und stationären Plätzen gemessen an der Anfrageliste des Bereichs zeigt die Bedarfe an begleiteten Wohnplätzen. Mit der Errichtung der ambulant begleiteten Wohngruppe für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (die Fertigstellung erfolgte im April 2020) versucht die Lebenshilfe Celle gGmbH, diesen Bedarfen zu entsprechen. Derzeit werden über 200 Leistungsnehmende im Bereich Leben und Wohnen in besonderen Wohnformen und ambulant begleitet. Die für den 1. Januar 2020 geplante Umsetzung der 3. Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und die damit einhergehende Trennung der Fachleistungen und der existenzsichernden Leistungen hat im Berichtsjahr bereits zu umfangreichen Veränderungen der Strukturen im Bereich Leben und Wohnen geführt. Zur Umsetzung wurde eine Mitarbeiterin für den Bereich der „Vermietung“ eingestellt.

Das Tagesangebot für Senior|inn|en im Wohnpark Schieblerstraße (heiminterne Tagesstruktur) wird wie erwartet gut angenommen. Die abgerechneten Betreuungsmonate stiegen im Berichtsjahr von 2018: 87 BM (2018) auf 2019: 113 BM.

Offene Hilfen/Büro für Leichte Sprache

Die Bereiche Offene Hilfen und Büro für Leichte Sprache konnten im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Im Bereich der Offenen Hilfen werden neben den immer ausgebuchten Ferienreisen auch immer mehr Gruppen- und Einzelangebote in der Begleitung wahrgenommen. Im Durchschnitt sind 10 Honorarkräfte in den Angeboten tätig.

Übersetzungen in Leichte oder Einfache Sprache werden wie erwartet stark nachgefragt. Ein externer Großauftrag konnte erfolgreich abgearbeitet werden und generierte für diesen Bereich Folgeaufträge für das Kalenderjahr 2020.

Mitarbeiterschaft

Im Berichtsjahr 2019 ist die Anzahl der Mitarbeitenden (MA) der Lebenshilfe Celle gGmbH durch kurzfristige Beschäftigung und durch neue Betätigungsfelder auf 365 MA weiter gestiegen (2018: 336 MA). Die Mitarbeitenden werden angelehnt an den TVöD VKA entlohnt. Im Berichtsjahr wurde eine Tarifsteigerung von durchschnittlich 3,09 % zum 1. April 2019 umgesetzt. Durch die Erhöhung der in den Leistungsentgelten enthaltenen Personalkosten um + 4,0 % konnte diese Anhebung kompensiert werden. Um den Veränderungen und den steigenden Anforderungen der Sozialwirtschaft gerecht zu werden, qualifiziert die Lebenshilfe Celle gGmbH ihre Mitarbeitenden laufend durch externe und interne Fortbildungsmaßnahmen. Betriebliches Gesundheitsmanagement mit unterschiedlichen Angeboten für die Mitarbeitenden und weitere Vergünstigungen wie beispielsweise eine arbeitgeberinnenfinanzierte Altersvorsorge werden als Investition gegen den befürchteten Fachkräftemangel weiter ausgebaut.

Ertragslage

Insgesamt schließt die Lebenshilfe Celle gGmbH im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 928 T€ ab (2018: 582 T€). Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

In der Prognose für 2019 wurde von einem Betriebsergebnis in Höhe von 518 T€ ausgegangen, das mit einer Abweichung von + 16 % übertroffen wurde. Dies lag vor allem an einer vorsichtigen Planung und umsichtigem Wirtschaften.

Finanzlage

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten der Gesellschaft betragen insgesamt 6.124 T€ (2018: 6.607 T€), Wertpapiere des Umlaufvermögens 5.452 T€ (2018: 5.355 T€).

Die langfristigen Eigen- und Fremdmittel in Höhe von 34.677 T€ decken das langfristig gebundene Vermögen von 24.759 T€ (140 %).

Hinsichtlich der Finanzlage ist festzustellen, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr stets ausreichend Liquidität vorhanden war, um kurzfristige Verbindlichkeiten jederzeit auszugleichen. Damit war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 88,8 %. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lebenshilfe Celle gGmbH wird insgesamt als gut beurteilt.

3. Prognosebericht (Chancen und Risiken)

Im BTHG, das am 30. Dezember 2016 in Kraft getreten ist, zeigt sich in der Planung der Umsetzung der 3. Reformstufe zum 1. Januar 2020 die umfangreiche Entwicklung in der Eingliederungshilfe. Zuständigkeiten der Leistungsträger|innen verändern sich. So ging die Trägerschaft der Leistungsnehmenden für über 18-Jährige gänzlich an das Land Niedersachsen. Der Übergang der Leistungsträgerschaft im Elementarbereich vom Land an die Kommunen für die teilstationären Angebote mit den sich dadurch ergebenden Veränderungen in der Finanzierung bleibt ebenso zu beobachten. Existenzsichernde Leistungen wurden zum Jahresbeginn 2020 aus der Fachleistung der Eingliederungshilfe herausgelöst. Hiervon ist besonders der Bereich Leben und Wohnen betroffen, aber ebenso sind es die Celler Werkstätten mit der Mittagsverpflegung der Werkstattbeschäftigten. Dies fordert die Verwaltung in der Umsetzung mit zusätzlich benötigten personellen und technischen

Ressourcen. Die Vorbereitungen zur Umsetzung hat die Lebenshilfe Celle gGmbH bereits 2018 begonnen. Neue Softwarelösungen und der Ausbau der Controlling-Möglichkeiten des Unternehmens wurden implementiert und werden fortlaufend weiterentwickelt.

Als Risiko für das Unternehmen stellt sich auch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt dar. Zinserträge für vorübergehend nicht benötigte Finanzmittel sind am Kapitalmarkt nicht zu generieren, Verwahrgelder hingegen zu zahlen. Zunehmend gestaltet sich die Personalgewinnung als schwieriger. Die Wiederbesetzung freierwerdender Stellen konnte im Berichtsjahr nur mit mehr Aufwand sichergestellt werden. In den nächsten Jahren ist hier mit weiteren Schwierigkeiten und einem größeren Suchradius zu rechnen, um auch weiterhin die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit sicherstellen zu können.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung wurden im Berichtsjahr mit dem Qualitätsmanagement fortgesetzt. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 als Dokumentation für ein qualitätsbewusstes, an Markt und Kundschaft orientiertes Unternehmen hat die Lebenshilfe Celle gGmbH im März erhalten. Auch mit Blick auf die geforderte Wirkungskontrolle im BTHG ist die Festlegung von Prozessen nebst Kennzahlen immer wichtiger. In Niedersachsen wird das Bedarfsermittlungsinstrument B.E.NI genutzt. Die dort vereinbarten Ziele sind mit den vorhandenen Mitteln zu überprüfen und zu bewerten. Im Berufsbildungsbereich wird hierzu sukzessive eine neue Software (KKA) installiert.

Steigende Bedarfe an Kindergartenplätzen in den Kommunen des Landkreises Celle ermöglichen es der Lebenshilfe Celle gGmbH, sich in diesen Bereichen weiter zu engagieren. Der Zuschlag für das Betreiben einer Kindertagesstätte in Nienhagen wurde der Lebenshilfe Celle gGmbH am 30. Oktober 2019 erteilt. Die Eröffnung ist für 2021 geplant.

Mitte März gelangte das zum Jahresende 2019 in China ausgebrochene Corona-Virus SARS-CoV-2/COVID-19 auch nach Deutschland. Für alle Bereiche der Lebenshilfe Celle gGmbH hatte dies weitreichende Folgen. Ab dem 17. März 2020 wurde beispielsweise für sämtliche Werkstattbeschäftigten seitens der Niedersächsischen Landesregierung ein Betretungsverbot für „Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ (WfbM) erlassen. Durch den aufgrund der Pandemie erfolgten „Shut-down“ wird für das Geschäftsjahr 2020 mit deutlichen Umsatzeinbußen gerechnet, die Auswirkungen auf das Arbeitsergebnis der Werkstattbeschäftigten haben werden. Die Folgen der derzeit noch andauernden Pandemie sind gesamtwirtschaftlich und für die Lebenshilfe Celle im Detail noch nicht absehbar. Der Wirtschaftsplan 2020 geht von einem Jahresergebnis in Höhe von 365 T€ aus. Dieses wird aufgrund der Umsatzrückgänge voraussichtlich deutlich geringer ausfallen. Bestandsgefährdende Risiken werden gegenwärtig jedoch nicht gesehen.

Weitere Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.